

dieser am Apex die breite schwarze Submarginalbinde berührend. Saum licht-rosa, grau überzogen, mit einigen dunklen Atomen. Analfleck und Fransen weiß.

Kopf und Thorax oben dunkel olivbraun, seitlich weiß gerandet, Schulterdecken medial unscharf grauweiß gesäumt, Hinterleib graubraun, schwarzweiße Seitenflecken, eine Mittelbinde kaum sichtbar, an den Segmenträndern die schwarzen Punkte der *livornica* deutlich angelegt, die hellen Binden verdüstert. Beine weiß, Fühler schwärzlich-rosa mit weißer Spitze, gemäß *livornica*.

Die Unterseite der Vorderflügel in der basalen Hälfte und am Costalfleck dunkelgrau, in der Mitte ein großer schwarzer Wischfleck; Hinterflügel basal hellgrau, dunkel gerieselt, mit schwarzer Linie gegen das Mittelfeld begrenzt; letzteres auf allen Flügeln blaßrosa, grau gesprengelt, der breite Außenrand bläulichgrau.

Thorax u. Hinterleib grau, letzterer mit vier scharfen weißen Querlinien

Ich gestatte mir, diesen neuen, schönen Hybriden nach dem Züchter desselben, Herrn Dr. med. E. Fischer in Zürich mit dem Namen *Celerio* hybr. *fischeri* m. zu bezeichnen.

Cel. hybr. *pauli* unterscheidet sich von dem hier beschriebenen Bastard u. a. Abweichungen besonders durch die rein weißen Fühler, den ganz wie bei *hippophæes* gefärbten Hinterleib, sowie die Unterseite; *Pauli* scheint als sekundärer Hybrid aus einer Rückkreuzung des hier beschriebenen mit einem *hippophæes*-Weibchen hervorgegangen zu sein.

Eine extrem gefärbte Form von *Celerio galii* Rott. (Lep.) aus hallischer Fauna.

Von Fr. Bandermann, Halle a. S.

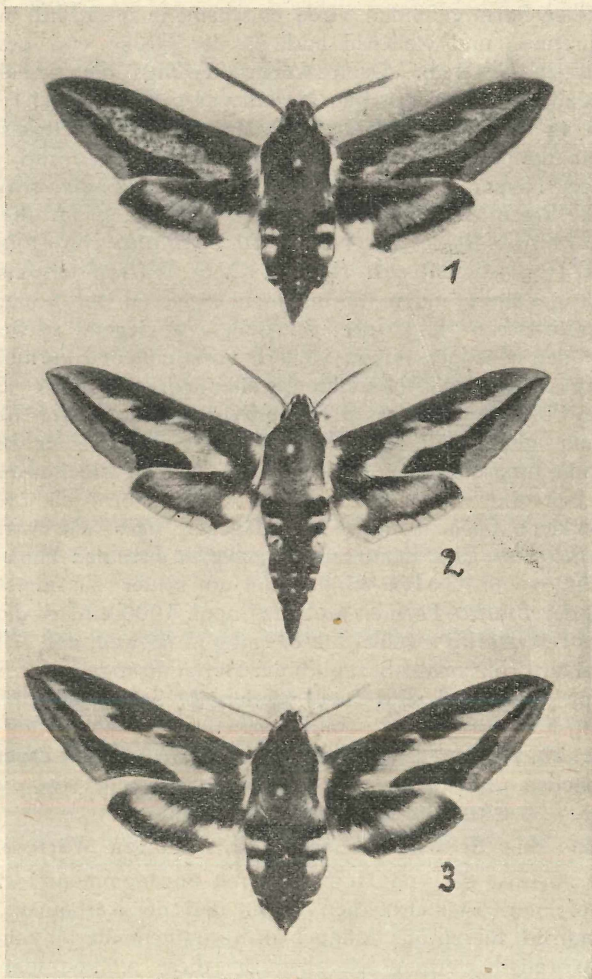
(Mit 3 Abbildungen.)

So viele Jahre ich schon *C. galii* Rott. ziehe, ist mir ein Falter, wie der abgebildete (Fig. 1) noch nicht geschlüpft. Geringe Abweichungen von der Stammform sind wiederholt vorgekommen. Im Seitz werden 5 Abberationen beschrieben:

- ab. pallida* Tutt, die Schrägbinde des Vflgls. weißlich,
- ab. incompleta* Tutt, hintere Hälfte dieser Binde olivenfarben,
- ab. stricta* Tutt, die schwarze Submarginalbinde des Hflgls. dünn,
- ab. lata* Tutt, diese Submarginalbinde bis zum Außenrand verbreitet,
- ab. grisea* Tutt, die dunklen Teile des Vflgls. sind graulich und dem Hflgl. fehlt die rote Farbe in der Diskalbinde.

Außer diesen 5 Formen ist mir keine andere bekannt geworden. Das abgebildete ♂ (Fig. 1) ist im Vflgl. im Mittelfeld mit graulichen

Schuppen bestreut. Das Mittelfeld zeigt eine graue Farbe, das Randfeld eine bräunlichrote Färbung, nicht lilagrau wie bei normalen Stücken. Die Hflgl. zeigen das Mittelband in rostrotgelber Farbe, während das



Saumfeld graurot und viel breiter als bei normalen *galii* ist. Die Unterseite aller Flügel ist graugelb gemischt, wie es oft bei *euphorbiae* vorkommt; Fühler und Körper normal. Dieser Falter schlüpfte mir im Mai 1931 von eingetragenen Raupen. Für meine Aberration schlage ich den Namen *Celerio galii* Rott. *ab. griseescens* f. nov. Bdm. vor. Sollte aber ein ähnlicher Falter irgendwo schon beschrieben sein, so bitte ich den Autor dieses bekannt zu geben. Fig. 2 ist der Hybrid *galiphorbiae* Denso, Fig. 3 ein normales *galii* ♀ zum Vergleich mit abgebildet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Eine extrem gefärbte Form von *Celerio galii* Rott. \(Lep.\) aus hallischer Fauna. 162-163](#)